

Nie mehr Schimmel

Rehau hat ein neues Fenster entwickelt, das automatisch lüftet. Neben privaten Bauherren interessieren sich besonders Wohnungsgesellschaften dafür. Über die Eigenschaften sprachen Ralf Bauer und Frank Herpich, Manager der Window Solutions von Rehau.

Wirtschaftskurier: 1948 wurde Rehau mit drei Mitarbeitern gegründet und hat heute 20 000 Beschäftigte und einen Umsatz von weltweit 3,3 Mrd. Euro. Ist die Halteschleife für den ersten VW Käfer Ihre älteste Erfolgsgeschichte?

Ralf Bauer/Frank Herpich: Tatsächlich war das eines der ersten Produkte von Rehau und gleichzeitig der Einstieg in den großen Bereich der Automobilindustrie, bei der wir heute sowohl Zulieferer als auch Entwicklungspartner der großen Hersteller sind. Die Halteschleife symbolisiert in gewisser Weise den Leitgedanken des Unternehmens, der uns heute noch begleitet: herkömmliche Materialien durch neue, moderne Werkstoffe zu ersetzen – in diesem Fall also die Substitution von Leder durch Kunststoff. So gesehen war das Anfang der 1950er-Jahre durchaus eine Erfolgsgeschichte und sehr innovativ.

Aktuell haben Sie eine ganz andere Innovation am Start, die weltweit einzigartig ist: ein Fenster, das selbstständig lüftet – Geneo Inovent. Wie entwickelt man ein automatisch lüftendes Fenster?

Die Idee ist von unserem Fenstersystem Geneo abgeleitet, einem glasfaserverstärkten Fenstersystem, das ohne Stahlarmierungen auskommt und dadurch Vorteile wärmetechnischer Art hat. Aber auch Vorteile dadurch, dass Kammern im System, die vorher durch Armierungen belegt waren, plötzlich für eine alternative Nutzung frei wurden. Wir überlegten also: Was kann man in diese leeren Kammern integrieren? So wurde der kühne



Das selbst lüftende Fenster ist eine Innovation von Rehau. Das Unternehmen macht einen Umsatz von 3,3 Mrd. Euro.

Gedanke geboren, dort ein motorisches Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung unterzubringen. Herausgekommen ist ein Produkt mit guten Luftwechselraten, das besonders die Schimmelbildung im Altbau wirksam verhindern kann. Es gibt keinen Feuchtestau mehr, die Fenster lüften automatisch und sind dennoch dicht. Die Luftqualität wird nicht beeinträchtigt, die Lüftungsgewohnheiten müssen nicht angepasst werden. Und durch die Wärmerückgewinnung werden Heizkosten ge-

spart, weil der Energieinhalt der Abluft auf die Zuluft übertragen wird und so über unseren Wärmetauscher im Winter vorgewärmt Luft in die Zimmer einströmt. Das wird nicht mehr als Zugluft oder als kalte Luft wahrgenommen, sondern als angenehm temperierte Frischluft.

Und wie ist dieses System zu warten?

Wärmetauscher und Filter sollten aus hygienischen Gründen jährlich gewartet oder gewechselt werden. Dazu öffnet man

einfach den Fensterflügel und hat Zugriff auf alle Komponenten. Das Ende der Filterlaufzeit wird optisch angezeigt. Dann ersetzt man die Filterkassetten einfach durch neue. Fertig.

Wie teuer sind die Filter?

Ein Satz mit vier Filtern kostet 35 Euro.

Was zeichnet dieses Fenster aus beziehungsweise was unterscheidet es von anderen Fenstern – außer durch diese neue Funktion?

Wenn kein Lüftungssystem im Fenster verbaut ist, muss im jeweiligen Gebäude ein eigenes Lüftungskonzept erstellt werden, mit hohem Planungs- und Kostenaufwand. Unser System mit integrierter Lüftung verhindert, dass sich Schimmel bildet, und sorgt auch noch für eine gute Luftqualität in den Wohnräumen, da man ja geschlossen lüftet. Alle Nachteile eines gekippten Fensters werden durch das Lüftungssystem vermieden. Einbrecher haben kein leichtes Spiel mehr. Hinzu kommt ein wesentlich besserer Lärmschutz.

In München wurden gerade 170 Wohnungen mit 850 dieser neuen Fenster ausgestattet. Ein Vorzeigebjekt?

Eines der ersten großen Bauträgerprojekte. Eine Baugenossenschaft mit vielen Wohnungen im Bestand kann nicht jeden einzelnen Mieter kontrollieren, ob er regelmäßig lüftet oder nicht. Der Schimmelbefall bei Nichtlüftung verursacht dann oft hohe Kosten und Renovierungsarbeiten. Für viele Vermieter und Genossenschaften ist das Fenster deshalb so interessant, weil der Mieter

nichts mehr falsch machen kann. Das Fenster lüftet automatisch und die Bausubstanz bleibt erhalten.

Was kostet ein Geneo-Invent-Fenster den Verbraucher?

Die genauen Preise legen unsere klassischen Fensterfachbetriebe fest, die von uns qualifiziert sind und bei denen man sich auch Angebote einholen kann. Wir liefern nur das System – zumeist mit zwei Lüftungssträngen. Es gibt aber auch eine leistungshalbierte Variante mit nur einem Lüftungsstrang. Zum Fensterpreis kommt dann ein Mehrpreis von circa 1 000 Euro für die Zweistrang-Lösung und von 700 Euro für die Einstrang-Lösung hinzu. Eine zentrale Anlage für die gesamte Wohnung kostet um die 5 000 Euro. Die alten Fenster kommen raus, die neuen Fenster kommen rein. Vom Installationsaufwand und von den Kosten her also ein ganz normaler Fensterwechsel. Natürlich muss das Fenster noch elektrisch angeschlossen werden. Die Stromkosten belaufen sich in der Feuchte- und Schimmellüftung auf sieben bis neun Euro pro Jahr, wenn das System auf der Stufe 1 rund um die Uhr zum Feuchteschutz betrieben wird – was auch von uns empfohlen wird. In den Genossenschaftswohnungen, auch in dem Münchner Objekt beispielsweise, ist die Elektronik an manchen Stellen auf eine Mindestlüftungsstufe eingestellt, die der Mieter nicht abstellen kann. So kann der Vermieter sicher sein, dass sein Gebäude einen optimalen Feuchte- und Schimmelschutz hat. Was dem Münchner Bauträger darüber hinaus besonders wichtig war: dass unsere

Lüftungsöffnungen von außen nicht zu erkennen sind – im Gegensatz zu Lüftungshutzen, die bei dezentralen Geräten außen verbaut sind.

Wo kann man dieses Fenster bestellen?

Das Komfort-Lüftungsfenster kann über unsere Premium-Fensterfachbetriebe erworben werden. Auf der Website sind diese über die Postleitzahlensuche gelistet.

Das Interview führte Stefan Groß



Rehau in Zahlen

Branche: Kunststoffe, Umwelttechnologie

Geschäftsbereiche: Bau, Automotive, Industrie

Mitarbeiter weltweit: 20 000

Umsatz weltweit 2015: 3,3 Mrd. Euro

Gründungsjahr: 1948

Stammsitz: Rehau/Deutschland

Standorte weltweit: mehr als 170 Standorte, über 40 Werke, mehr als 110 Verkaufsbüros

Weitere Infos:

www.rehau.de/geneo-inovent